

W.: Die Papierfabrikation (= Monographien des Buchgewerbes 9), 1913, Neuaufg. 1933; Lehrbuch der chem. Technol. des Papiers, 1923; Die Papierprüfung (= Monographien des Buchgewerbes 12), 1927; zahlreiche Abhh. in Z. und Hdbbb.

L.: A. Rengelrod, B. P. v. E. und seine Schüler, in: *Der Papier-Fabrikant* 33, 1935, S. 29; Prof. Dr. P. v. E., in: *Chemiker-Ztg.* 66, 1942, S. 107; *Der Papier-Fabrikant* 42, 1942, S. 33; W. Klemm, Prof. Dr. B. P. v. E. †, in: *Wochenbl. für Papierfabrikation*, 1942, S. 76; Kosch, *Das kath. Deutschland*; Kürschner, *Gel. Kal.*, 1925–1940/41; Poggendorff 6–7; *Mitt. W. Oberhummer*, Wien. (G. H. Säaf-Norden)

**Possanner von Ehrental** Ernst, Jurist und Stenograph. \* Laibach (Ljubljana), 23. 10. 1832; † Wien, 6. 8. 1901. Sohn eines Beamten, Vater des Vorigen, Onkel der Folgenden; stud. 1851–55 an der Univ. Wien Jus und war ab 1868 in Wien als Advokat tätig. 1854–56 wirkte P. als Lektor für Stenographie an der Univ. und am Polytechn. Inst. 1854–57 Obmann des Zentralver. der Gabelsberger Stenographen des österr. Kaiserstaates zu Wien, 1857 2. Vorsitzender (Sekretär); 1860 Mitgl. der Prüfungskomm. für das Lehramt der Stenographie. P. vertrat in Österr. die Einheitlichkeit der Lehre Gabelsbergers und setzte sich daher nachdrücklich für die Dresdener Beschlüsse (1857) ein.

W.: Die Lebensversicherung, deren Zweck und Bedeutung, 1896; Baron G'ackerl. Eine Wr. Geschichte aus dem 19. Jh., 2 Bde., 1897; etc.

L.: *Österr. Bl. für Stenographie* 43, 1901, S. 92ff.; R. Bonnet, *Männer der Kurzschrift*, 1935. (L. Swossil)

**Possanner von Ehrental** Gabriele Frein, Medizinerin. \* Ofen (Budapest), 27. 1. 1860; † Wien, 14. 3. 1940. Tochter des Sektionschefs im Finanzmin. Benjamin Frh. P. v. E., Nichte des Vorigen, Cousine des Chemikers Bruno P. v. E. (s. d.); absolv. die Lehrerinnenbildungsanstalt und maturierte 1887 als Externistin am Akadem. Gymn. in Wien. Sie stud. 1888–93 an den Univ. Genf (1889) und Zürich Med. und kehrte nach ihrer Prom. zum Dr. med. (1894) nach Österr. zurück. 1897 erreichte sie nach vielen Bemühungen und nach Ablegung der vorgeschriebenen Rigorosen die Nostrifizierung ihres Dr. Diploms, eröffnete noch im selben Jahr eine Praxis in Wien-Alsergrund und trat als erste Frau der Wr. Ärztekammer bei. 1928 Medizinalkat. P., die erste promovierte Ärztin in Österr., trug durch ihre Zielstrebigkeit wesentlich dazu bei, den Frauen den Weg zum Med. Stud. zu ebnen.

W.: Über die Lebensdauer nach dem Auftreten von Retinitis albuminurica, 1894; Ein Fall von Retroflexio

uteri gravid, complicirt mit hypertroph. Elongation der Portio supravaginalis und perimetrit. Adhäsionen, in: *WMW* 45, 1895; etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 2. 4. 1897 (Abendausg.)*; *Volks-Ztg. vom 16. 3. und Neuigkeits-Welt-Bl. vom 17. 3. 1940*; *Wr. Ztg. vom 31. 3. 1957*; *Die Presse vom 4. 4. 1957 und 24. 1. 1960*; *Neues Österr. vom 8. 5. 1960*; *Dr. Medizin. Ws. 66, 1940, S. 384*; *Die Österreicherin vom 1. 5. 1928*; A. Kratochwill, *Medizinalkat. Dr. med. univ. G. P. v. E., in: Frau und Mutter* 49, 1960, Februarh. 1; *Gedenkfeier für G. P., in: Mitt. Bl. der Ärztekammer für Wien* 12, 1960, n. 5, S. 6ff.; M. Jantsch, *Die Entwicklung des ärztlichen Frauenberufes. Zum 100. Geburtstag von Dr. G. P., ebenda, 12, 1960, n. 6, S. 6ff.* (M. Jantsch)

**Posselt** Adolf Heinrich, Kommunalpolitiker. \* Gablonz a. d. Neiße (Jablonec nad Nisou, Böhmen), 9. 5. 1844; † ebenda, 13. 4. 1926. Sohn eines Lohgerbers; absolv. die Oberrealschule, war 1861–64 Forstlehrling, später als Kaufmann in Gablonz tätig. P. wurde 1877 in die Gemeindevertretung berufen und wirkte 1881–1918 als Bürgermeister von Gablonz. Er war u. a. 1883–1918 Bez. Schulrat, 1888–1918 Verwaltungsrat der Eisenbahn Reichenberg (Liberec) – Gablonz – Tannwald (Tanvald), Mitgl. der Gablonzer Sparkasse, 1893–1913 böhm. Landtagsabg. (Dt.-liberale Partei), als welcher er an den letzten tschech.-dt. Ausgleichsverh. teilnahm. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenbürger der Städte Gablonz und Böhm. Aicha (Český Dub). Während P.'s Amtszeit als Bürgermeister nahm die Stadt Gablonz einen großen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung.

L.: *Dt. Ztg. Bohemia vom 14. 4. 1926*; V. Lug, *Hervorragende Männer aus unserem Ver. Gebiete*, in: *Mitt. des Ver. für Heimatkde. des Jeschken-Isergaues* 20, 1926, S. 95, 21, 1927, S. 146; Masaryk; Otto, *Erg. Bd. IV/2*; M. Navrátil, *Almanach sněmu království českého (1895–1901)*, 1896; ders., *Nový český sněm (1901–07)*, 1902, S. 302; *Illustriertes österr.-ung. Ehren-Buch. Almanach der Mitgl. des k.-österr. Franz Joseph-Ordens, 1909*; *Der k. Oesterr. Franz Joseph Orden und seine Mitgl.*, red. von F. Schnürer und G. v. Turba, 1912, S. 38.

(M. Lišková)

**Posselt** P. Kajetan (Anton), OESA, Schulmann und Politiker. \* Berzdorf (Ostašov, Böhmen), 26. 3. 1809; † Böhm. Leipa (Česká Lipa, Böhmen), 27. 8. 1890. Trat 1829 in den Orden der Augustinereremiten ein (1833 Profeß) und absolv. die philosoph. und theolog. Stud. in Prag (1834 Priesterweihe). 1854 Prior des Augustinerkonvents in Böhm. Leipa. Ab 1834 wirkte er als Katechet in Taus (Domažlice), ab 1844 als Prof. am Gymn. in Böhm. Leipa, 1850–82 als dessen Dir. P. widmete sich dann ganz der parlamentar. Tätigkeit. 1872–82 böhm. Landtagsabg., 1873–90 Reichsratsabg. Im böhm. Landtag gehörte er bis 1887 der Gruppe des